

An
Gemeinde Sinzheim
Herr Lukas Herbrich
Sachbearbeiter Bauamt
Marktplatz 1
76547 Sinzheim

„Naturnah dran“ 2022 Detailplanung zu den Einzelflächen

Im Folgenden werden die Einzelflächen aus dem Ergebnisprotokoll im Detail geplant inkl. Angaben zu Mengen für Materialien und Pflanzen. Sie erhalten weitere Informationen zu den besprochenen Umgestaltungen, Bodenvorbereitung und späterer Pflege. Die Standort-Nummern entsprechen den Standorten im Ergebnisprotokoll.

Das Ziel dieser Detailplanung ist, dass Sie zusammen mit den Informationen aus den NABU-Seminaren und Pflanzaktionen in der Pilot-Gemeinde die Pflanzungen selbstständig mit ihren Bauhofmitarbeitern ausführen können.

Standort 8: Halberstunger Straße, neben Mehrgenerationenpark Zweiseitiges Straßenbegleitgrün in sonniger/halbschattiger Lage

Standort 8.1.: Fläche parallel zum Fußweg/Mehrgenerationenpark, ca. 700m² Gesamtfläche

Ausgangssituation:

Mit hohem Grasbestand versehene, langgestreckte Grünfläche zwischen Fußweg und Straße, zum Teil aufgehügelt bzw. entsprechend der umliegenden Höhen geböscht. Hoher Gräseranteil, teils mit Brennesseln und Ampfer bestückt. In westlicher Richtung vereinzelt Straßenbäume. Die Fläche wird aktuell 2 mal pro Jahr gemäht (Mulchmahd), zuletzt Mai 2022.

8.1. Methode und Bodenvorbereitung:

Burri-Methode mit Einsaat einer Wiesenmischung auf 414 m²

Bei Schranke Bodenaustausch und Staudenpflanzung mit Einsaat auf 36m²

Für die Wieseneinsaat die Fläche nach der Burri-Methode bearbeiten (mehrmals fräsen im Abstand von mehreren Wochen. Geeignete Maschinen sind auch Egge oder Kreiselegge). Dadurch wird das sich im Boden befindliche Samendepot der unerwünschten Beikräuter (oft Lichtkeimer!) zum Keimen gebracht und die jungen Keimlinge dann jeweils durch die erneute Bearbeitung mechanisch zerstört. Sie vertrocknen dann auf der Fläche. Die letzte Bodenbearbeitung vor der Ansaat darf maximal 5 cm tief erfolgen, damit tiefer liegende Unkrautsamen nicht erneut an die Oberfläche gelangen.



Vor den beiden Straßenbäumen im Westen entlang der Straße einen Streifen von 3m Breite und 28 m Länge bearbeiten (bis nach dem 2. Baum). Daran schließt sich ein ca. 5,5 m breiter und 60 m langer Streifen bis zur Schranke an. Die äußeren Ränder zur Straße und Gehweg dabei ca. 1 m aussparen, da sie ohnehin regelmäßiger gemäht werden.

Einsaat einer Fettwiesenmischung mit 100% Kräuteranteil mit Einzelarten. Im westlichen Teil Richtung Gehölzhecke können weitere naturnahe Elemente wie Totholzhaufen oder Steinhaufen angelegt werden.

Pflege der Fläche nach der Umgestaltung: Zweimalige Mahd pro Jahr mit Abfuhr der Grünabfälle auf der Wiese.

Daten für Wieseneinsaat:

1 Streifen 3 m breit x 28 lfm = 84 m² (vor den Bäumen entlang Straße)

1 Streifen 5,5 m breit x 60 lfm = 330 m² (von den Bäumen Richtung Schranke)

Gesamtfläche 414 m²

Saatgutmischung mit Einzelarten heimischer Wildstauden

Einsaat mit Einzelarten:

414m² Fettwiese Nr. 02 von Rieger-Hofmann mit 100 % Kräutern, Ansaatstärke 1 gr/m²

100 gr Centaurea cyanus – Kornblume (einjährig)

50 gr Papaver rhoeas – Klatschmohn (einjährig)

30 gr Centaurea jacea – Wiesenflockenblume

100 gr Agrostemma githago – Kornrade (einjährig)

30 gr Cichorium intybus – Wegwarte

30 gr Daucus carota – Wilde Möhre

20 gr Campanula patula - Wiesenglockenblume

20 gr Silene dioica – Rote Lichtnelke

50 gr Malva moschata - Moschusmalve

50 gr Reseda lutea – Gelbe Resede

50 gr Salvia pratensis – Wiesensalbei

50 gr Scabiosa columbaria - Tauben-Skabiose

50 gr Leucanthemum ircutianum – Wiesen-Margerite

Bodenaustausch für Trockenstandort beim Eingang zum Mehrgenerationenpark

Am östlichen Ende beim Eingang zum Mehrgenerationenpark erfolgt ein Bodenaustausch, um hier einen Trockenstandort mit niedrigen Wildkräutern zu gestalten. Der vorhandene Boden wird bis zur roten Schranke 20 cm tief ausgehoben und mit 17 cm Kies 0/16 wieder aufgefüllt. Anschließend wird ca. 3 cm gütegesicherter Kompost aufgetragen, der händisch in die oberen 10 cm eingearbeitet wird. Durch die Pflanzung von Initialstauden und Einsaat einer niedrigen Mischung aus heimischen Kräutern mit Einzelarten erreichen wir einen wertvollen, ästhetisch ansprechenden Bewuchs. Dieser kann durch Totholzelemente oder einen Steinhaufen ergänzt werden. Blumenzwiebeln in Gruppen gesetzt für den Frühjahrsaspekt.

Hier wäre auch ein geeigneter Ort für eine Hinweistafel.

Pflege der Fläche nach der Umgestaltung: Im kiesigen Eingangsbereich regelmäßig unerwünschte Beikräuter jäten sowie ein Rückschnitt pro Jahr, im zeitigen Frühjahr. Nicht standhafte Stauden können im Herbst zurückgeschnitten werden.

Daten für kiesige Fläche bei Schranke:

Gesamtfläche: 36 m²

Rasensoden abschälen 5 cm: $36\text{m}^2 \times 0,05\text{ m} = 1,8\text{ m}^3$

Erdaushub: $36\text{ m}^2 \times 0,15\text{m} = 5,4\text{ m}^3 \times 1,4\text{to/m}^3 = 7,5\text{ to}$

Kies 0/16 Auftrag 17 cm = $6\text{m}^3 \times 1,6\text{to/m}^3 = 10\text{ to}$

Gütesicherter Kompost 2-3 cm: 1 m³

Anzahl Initialstauden: 1 Stck/m², entspricht 36 Stück

Saatgut heimischer Wildstauden

Findlinge/Natursteine unregelmäßig: 0,5 to

Totholz, liegende und stehende Stämme oder Wurzeln

Blumenzwiebeln 150 Stck

36 Initialstauden, als Mischpflanzung

- 3 Verbascum speciosum – Pracht-Königskerze
- 3 Buphtalmum salicifolium - Ochsenauge
- 3 Echium vulgare – Natternkopf
- 3 Euphorbia polychroma - Vielfarbige Wolfsmilch
- 3 Salvia sclarea - Muskatellersalbei
- 3 Sedum telephium - Fetthenne
- 3 Centranthus ruber - Spornblume
- 3 Alyssum montanum - Berg-Steinkraut
- 3 Salvia verticillata – Quirlblättriger Salbei
- 3 Saponaria ocymoides – Rotes Seifenkraut
- 3 Reseda lutea – Gelbe Resede
- 3 Thymus pulegioides - Gewöhnlicher Thymian

Einsaat mit Einzelarten:

- 10 gr Dianthus carthusianorum – Karthäusernelke
- 5 gr Echium vulgare - Natternkopf
- 10 gr Linaria vulgaris – Gewöhnliches Leinkraut (einjährig)
- 10 gr Saponaria ocymoides – Rotes Seifenkraut
- 10 gr Thymus pulegioides – Gewöhnlicher Thymian
- 5 gr Reseda lutea – Gelbe Resede
- 10 gr Linum austriacum – Österreichischer Lein
- 10 gr Echium plantagineum – Wegerich-Natternkopf (einjährig)
- 5 gr Papaver argemone – Sandmohn (einjährig)

Blumenzwiebeln:

- 50 Tulipa sylvestris – Wildtulpe
- 50 Crocus tommasinianus – Elfenkrokus
- 50 Muscari racemosum - Traubenhyazinthe

Standort 8.2: Fläche auf Südseite der Straße bei ‚Veranstaltungsschild‘, ca. 300 m²

Ausgangssituation:

Grünfläche, die aktuell alle 2 Wochen gemäht wird, um im Bestand niedrig zu bleiben. Das ‚Veranstaltungsschild‘ muss regelmäßig geändert werden und von der Straße aus lesbar sein. Um das Schild bleibt auch weiterhin ein kreisförmiges Beet mit saisonaler Bepflanzung bestehen. Diese Grünfläche ist im mittleren Bereich durch hohe Bäume des danebenliegenden Grundstücks beschattet.

8.2. Methode und Bodenvorbereitung:

Bodenaustausch und Einsaat mit Staudenmischung auf 112 m²

Grünfläche im westlichen Teil rund um ‚Veranstaltungsschild‘ als mehrschürige Grünfläche belassen, um Sicht- und Begehrbarkeit zu gewährleisten.

Nur den Teilbereich ab Einschnitt der Fläche gen Osten umgestalten: Vorhandener Rasen inkl. Boden ca. 20 cm abtragen, dabei Einfassung aus Tiefbordsteinen und innenliegende einzeilige Pflasterreihe belassen. Aufbringen von Kies 0/16 und gütegesichertem Kompost. Pflanzung von standortgerechten, heimischen Initialstauden und Einsaat von geeigneter Mischung mit Einzelsaaten. Teils schattigen Standort beachten.

Pflege der Fläche nach der Umgestaltung: Fläche einmal mähen pro Jahr mit Abfuhr der Grünabfälle, entweder im Sommer oder bis zum zeitigen Frühjahr, je nach Aufwuchs. Unerwünschte Beikräuter jäten.

Daten:

Gesamtfläche: 112 m²

Rasensoden abschälen 5 cm: $112\text{m}^2 \times 0,05\text{ m} = 5,6\text{ m}^3$

Erdaushub: $112\text{ m}^2 \times 0,15\text{m} = 17\text{ m}^3 \times 1,4\text{to}/\text{m}^3 = 23,5\text{ to}$

Kies 0/16 Auftrag 17 cm = $19\text{m}^3 \times 1,6\text{to}/\text{m}^3 = 30,5\text{ to}$

Gütegesicherter Kompost 2-3 cm: 2,8 m³

Anzahl Initialstauden: 1 Stck/m², entspricht 112 Stück

Saatgut heimischer Wildstauden

112 Initialstauden, als Mischpflanzung

6 Sedum telephium - Fetthenne

3 Verbascum nigrum – Schwarze Königskerze

3 Salvia sclarea - Muskatellersalbei

12 Anthemis tinctoria – Färberkamille

6 Reseda lutea – Gelbe Resede

6 Echium vulgare – Natternkopf

6 Euphorbia polychroma - Vielfarbige Wolfsmilch

6 Euphorbia cyparissias – Zypressen-Wolfsmilch

12 Dianthus carthusianorum - Karthäusernelke

6 Veronica teucrium – Großer Ehrenpreis

6 Alyssum montanum - Berg-Steinkraut

6 Calamintha nepeta - Steinquendel

6 Saponaria ocymoides – Rotes Seifenkraut

Im Schatten:

6 Stck Campanula rotundifolia – Rundblättrige Glockenblume

6 Stck Clinopodium vulgare – Gewöhnlicher Wirbeldost
6 Stck Corydalis lutea – Gelber Lerchensporn
4 Stck Geranium nodosum – Knotiger Storchschnabel
6 Stck Viola odoratum – Duft-Veilchen

Einsaat mit Einzelarten:

112 m² Verkehrsinselmischung Nr. 14 von Rieger-Hofmann mit 50 % Kräutern, Ansaatstärke 4 gr/m²

10 gr Dianthus carthusianorum – Karthäusernelke
20 gr Echium vulgare - Natternkopf
10 gr Linaria vulgaris – Gewöhnliches Leinkraut (einjährig)
10 gr Thymus pulegioides – Gewöhnlicher Thymian
10 gr Reseda lutea – Gelbe Resede
10 gr Linum austriacum – Österreichischer Lein
10 gr Papaver argemone – Sandmohn (einjährig)
20 gr Orlaya grandiflora - Strahlen-Breitsame (einjährig)
10 gr Silene armeria Nelken-Leimkraut (einjährig)

Standort 9: Ortseinfahrt Sinzheim Nord – Dr. Wolmanstraße

Standort 9.1.: Große Grünfläche mit Baumbestand, ca. 1500m² gesamt

Ausgangssituation:

Beschattete, überwiegend ebene Grünfläche mit Baumbestand, parallel zur Ortseinfahrt/B3. Die Fläche wurde bis vor 2 Jahren regelmäßig gemäht, mittlerweile nur noch zweimal/Jahr. Trockenerer Standort, vermutlich wegen der Bäume, daher zum Teil wenig Aufwuchs. Größerer Bestand von Rotklee, der sich in den letzten Jahren ausgebreitet hat. Daneben Zauwicke, Schafgarbe, Habichtskraut und Kriechender Hahnenfuß.

Methode und Bodenvorbereitung:

Auf dieser Fläche kommen verschiedene Methoden und Einsaaten zum Einsatz:

a) Sonniger Streifen bei der Kreuzung, 36m²

Anlage einer Streifenansaat (3x12lfm) in sonniger Lage neben der Kreuzung (vor Catalpa), dafür Bodenvorbereitung nach der Burri-Methode mit mehrmaligem fräsen.

Daten:

Gesamtfläche: 36 m²

Saatgutmischung mit Einzelarten heimischer Wildstauden

200 Blumenzwiebeln

Einsaat mit Einzelsaaten:

36 m² Sonniger Saum Nr. 2 von Syringa mit 55% Kräutern und 45% Gräsern, Ansaatstärke 2 gr/m²

10 gr Leucanthemum ircutianum Wiesen-Margerite
10 gr Malva moschata - Moschuss-Malve
10 gr Scabiosa columbaria Tauben-Skabiose

10 gr Papaver rhoeas – Klatschmohn (einjährig)
10 gr Agrostemma githago – Kornrade (einjährig)
10 gr Salvia pratensis - Wiesensalbei

Blumenzwiebeln:

100 Scilla mitschenkoana – Kaukasischer Blaustern
100 Crocus tommasinianus – Elfenkrokus

b) Totholzbaum mit Wildrosengruppe

Rückschnitt des absterbenden Trompetenbaumes auf Torso, um den Baum als Totholzhabitat zu erhalten. Rund um den Baum Pflanzung von verschiedenen Wildrosen. Dafür Bodenvorbereitung nach der Burri-Methode, soweit im Wurzelbereich des Trompetenbaumes möglich.

Daten:

Gesamtfläche: ca. 20 m²
Pflanzung von 5 Wildrosen rund um Torso
Einsaat Saummischung

Wildrosen:

2 Rosa glauca - Hechtrosen
1 Rosa rubiginosa - Weinrose
1 Rosa canina - Heckenrose
1 Rosa pimpinellifolia - Bibernelle

Einsaat mit Einzelsaaten:

20 m² Sonniger Saum Nr. 2 von Syringa mit 55% Kräutern und 45% Gräsern,
Ansaatstärke 2 gr/m²
5 gr Leucanthemum ircutianum Wiesen-Margerite
5 gr Malva moschata - Moschuss-Malve
5 gr Scabiosa columbaria Tauben-Skabiose
5 gr Papaver rhoeas – Klatschmohn (einjährig)
10 gr Agrostemma githago – Kornrade (einjährig)
5 gr Salvia pratensis - Wiesensalbei

c) Sonnig/halbschattiger Streifen im Inneren der Fläche, 120m²

Anlage einer Streifenansaat (3x40lfm) in sonniger/halbschattiger Lage im Inneren der Fläche, mit ausreichend Abstand zu den Baumwurzeln. Dafür ebenfalls Bodenvorbereitung nach der Burri-Methode. Einsaat einer schattenverträglichen Mischung mit 100% Wildkräutern sowie mit zusätzlichen Einzelsaaten, die sich in den kommenden Jahren auch auf den Rest der Fläche ausbreiten sollen.

Daten:

Gesamtfläche: 120 m² (30 m² im Süden, 90m² unter den Bäumen im Norden)
Saatgutmischung mit Einzelarten heimischer Wildstauden

Einsaat mit Einzelsaaten:

30 m² Wildblumenwiese sonnig von Syringa, mit 75% Kräutern und 25% Gräsern, Ansaatstärke 2 gr/m²
90 m² Schattsaum Nr. 09 von Rieger-Hofmann mit 100% Kräutern, Ansaatstärke 1 gr/m²
20 gr Leucanthemum ircutianum Wiesen-Margerite
20 gr Agrimonia procera – Großer Odermenning
30 gr Centaurea cyanus – Kornblume (einjährig)
10 gr Campanula trachelium – Nesselblättrige Glockenblume
10 gr Campanula rapunculus – Rapunzel-Glockenblume
10 gr Papaver rhoeas – Klatschmohn (einjährig)
20 gr Hesperis matronalis – Gewöhnliche Nachtviole
30 gr Silene dioica – Rote Lichtnelke
10 gr Primula elatior – Wald-Schlüsselblume
30 gr Silene latifolia ssp alba – Weiße Lichtnelke
10 gr Corydalis cava – Hohler Lerchensporn
10 gr Digitalis purpurea – Roter Fingerhut (zweijährig)
5 gr Myosotis arvensis – Acker-Vergissmeinnicht

Pflege der Fläche nach der Umgestaltung: Wiesenfläche zweimal mähen pro Jahr mit Abfuhr der Grünabfälle. Rotklee zur Eindämmung evtl. mehrmals pro Jahr mähen mit Freischneider. Saummischung entweder im Spätherbst oder im Frühjahr mähen, einmal pro Jahr mit Abfuhr der Grünabfälle.

Standort 9.2.: Schmale Grünfläche mit Baumbestand, entlang B3, ca. 500m²

Ausgangssituation:

Schmales Straßenbegleitgrün an Böschung mit Gehölzbestand, die zweimal/Jahr gemäht wird (Mulchmäh). Vorhandener Baumbestand soll aus Verkehrssicherungsgründen z.T. gefällt werden (Ahorn, Blutpflaume). Eigentümer dieser schmalen Fläche ist anteilig der Bund und die Gemeinde. Bundeseigene Fläche kann wahrscheinlich mit umgestaltet werden.

Methode und Bodenvorbereitung:

Pflanzung von Gehölzgruppen in vorhandene Wiese

Zu fällende Bäume (Ahorn und Blutpflaume) entfernen, exotische Gehölze wie Forsythie roden inkl. Wurzelstock. Pflanzung von 4 Strauchgruppen aus heimischen Gehölzen. Dafür Flächen festlegen, die vorhandene Wiese auf ca. 4x4 m entfernen, Gehölze in den vorhandenen Boden mit zusätzlicher Kompostgabe einsetzen. Einsaat einer Saummischung rund um die Gehölze, dabei den Gießrand der Gehölze aussparen. Diesen stattdessen mit Rindenmulch abdecken, damit Konkurrenz durch die Einsaat vermieden wird. Auch Neupflanzung einer Salweide.

Daten:

Gesamtfläche: 4 Strauchgruppen mit jeweils 5 Gehölzen auf jeweils ca. 16 m²

Rasensoden: 64m² x 0,05m = 3,2m³

Kompost: 0,2 m³

Heimische Gehölze: 4 Gruppen á 5 Stck = 20 Gehölze

Heimische Bäume: 1 Salweide

Mulch 15/40: 0,75m³

Saatgutmischung mit Einzelarten heimischer Wildstauden

Heimische Bäume/Wildsträucher (21 Stck):

1 Salix caprea – Salweide (Hochstamm 12-14cm)
4 Ligustrum vulgare - Liguster
2 Rosa canina - Heckenrose
2 Rosa pimpinellifolia - Bibernelle
3 Cornus mas - Kornellkirsche
3 Viburnum opulus - Gewöhnlicher Schneeball
3 Rhamnus frangula - Faulbaum
3 Crataegus monogyna - Eingriffeliger Weißdorn

Einsaat mit Einzelsaaten:

64 m² Wildblumenwiese sonnig von Syringa, mit 75% Kräutern und 25% Gräsern,
Ansaatstärke 2 gr/m²
20 gr Leucanthemum ircutianum Wiesen-Margerite
20 gr Malva moschata - Moschuss-Malve
20 gr Scabiosa columbaria Tauben-Skabiose
10 gr Papaver rhoeas – Klatschmohn (einjährig)
10 gr Agrostemma githago – Kornrade (einjährig)
20 gr Salvia pratensis - Wiesensalbei

Standort 10: Sinzheim, Ortsteil Vormberg - Tannenweg

Öffentliche Grünflächen in sonniger Lage – Musterfläche für naturnahe Gärten

Die folgenden drei Flächen können aufgrund Ihrer geringen Größe exemplarische ‚Gartenbeispiele mit naturnaher Gestaltung‘ darstellen. Im weiteren Umfeld in Vormberg sind überwiegend alteingewachsene Gärten mit hohem exotischen Pflanzenanteil zu finden. Daher empfiehlt es sich, die drei nachfolgenden Flächen als Musterflächen mit unterschiedlichen Substraten und unterschiedlichen Bepflanzungen auszustatten.

Standort 10.1.: Abschüssige Fläche mit Verteilerkästen und Hydrant

Naturnahes Staudenbeet in gelb-blau-weiß auf 75 m²

Ausgangssituation:

Sonnige Grünfläche mit umlaufender Berberitzenhecke und großer Fichte. Niedriger Bewuchs aus Gamander-Ehrenpreis, Habichtskraut, Rotklee und Kriechender Hahnenfuß, der regelmäßig gemäht wird. Auf einer Seite abschüssiges Gelände Richtung einer Garage, die nach Möglichkeit nicht umgestaltet werden soll, um Erosion Richtung Garage zu vermeiden.

Methode und Bodenvorbereitung:

Rodung der abgängigen Kiefer und Berberitzenhecke inkl. Wurzeln. Rasensoden abziehen und insgesamt ca. 20 cm Bodenaushub vornehmen, Wurzelbereich der erhaltenswerten Fichte aussparen. Böschung zur Garage aussparen, um Erosion zu verhindern. Dafür Abtrennung schaffen in Richtung Böschung/Garage mit dem liegend eingebauten Kiefernstamm aus Fällung. Aufbringen von 17 cm Kies 0/16 mit 3 cm Kompostauflage zur Wasserspeicherung. Pflanzung von standortgerechten, heimischen Stauden mit Einsaat von Einzelsaaten in **gelb-blau-weiß**.

Am unteren Abschluss der Fläche gestalten einer ein- bis zweireihigen Trockenmauer aus Granit-Findlingen oder –Wasserbausteinen. Dadurch muss der Aushub in der Fläche nicht komplett abgefahren werden, sondern kann zum Teil umverteilt werden, da an der Trockenmauer wieder aufgefüllt werden muss.

In der Fläche Anlage einer ca. 2 m² großen, amöbenartigen Sandlinse, bestehend aus ca. 20 cm Sand 0/2. Außerdem Einbau verschiedener Totholzelemente wie Wurzeln und Stammstücken (senkrecht und waagrecht eingebaut)

Nach der Gestaltung und Pflanzung werden noch Blumenzwiebeln in Gruppen gesetzt.

Pflege der Fläche nach der Umgestaltung: Regelmäßiges Jäten und einmaliger Rückschnitt der Stauden im Frühjahr. Staudenrückschnitte seitlich lagern, damit darin überwinterte Insekten sich fertig entwickeln und ausfliegen können. Umliegende Stauden können bereits im Herbst geschnitten werden.

Daten:

Gesamtfläche: 75 m²

Grünabfälle Kiefer und Berberitzenhecke inkl. Wurzeln: ca. 5m³

Rasensoden abschälen 5 cm: 75m²x0,05 m=3,75 m³

Erdaushub: 75 m² x 0,15m=11,25 m³ x 1,4to/m³ = 15,75

Kies 0/16 Auftrag 17 cm = 17m³ x 1,6to/m³ = 27 to

Gütesicherter Kompost 2-3 cm: 2 m³

Granitfindlinge für Mauer: 9 lfm x 30 cm Höhe/Breite =0,8m³ = 1,6 to

Mineralgemisch 0/32 für Fundament und Hinterfüllung der Trockenmauer: 1,3 to

Sand 0/2 für Sandlinse: 0,6 to

Heimische Kleinsträucher 3 Stck

Heimische Stauden: 4 Stck/m² = 300 Stck

Saatgut von Einzelarten heimischer Wildstauden

Totholz arrangieren, stehend und liegend

Blumenzwiebeln: 300 Stck

Heimische Kleinsträucher (3 Stck):

1 Cytisus nigricans - Schwarzer Geißklee

1 Cytisus supinus - Kopfginster

1 Hippocrepis emerus - Strauchkronwicke

Heimische Stauden (300 Stck, Leit- Begleit- und Flächendeckende Stauden):

5 Tanacetum vulgare – Rainfarn (Gerüstbildner, mittig angeordnet)

5 Artemisia maritima – Strand-Beifuß (Gerüstbildner)

10 Cychorium intybus – Wegwarte (Gerüstbildner)

10 Euphorbia seguieriana – Steppen-Wolfsmilch (Gerüstbildner)

10 Melica ciliata - Wimper-Perlgras (Begleitstaude)

10 Aster amellus – Bergaster

10 Buphthalmum salicifolium - Weidenblättrige Ochsenauge

10 Achillea millefolium - Schafgarbe

10 Tanacetum parthenium - Mutterkraut

10 Euphorbia polychroma – Vielfarbige Wolfsmilch

15 Salvia nemorosa – Steppensalbei

10 Echium vulgare - Natternkopf

10 Hieracium sabaudum - Savoyer Habichtskraut

5 Verbascum nigrum – Schwarze Königskerze

10 Veronica teucrium - Großer Ehrenpreis
10 Campanula persicifolia - Pfirsichblättrige Glockenblume
10 Scabiosa ochroleuca - Gelbe Scabiose
15 Alyssum montanum - Berg-Steinkraut (Bodendecker)
20 Campanula portenschlagiana - Dalmatiner-Glockenblume
15 Campanula rotundifolia - Rundblättrige Glockenblume
20 Festuca cinerea - Blau-Schwingel
15 Linaria vulgaris - Wildes Leinkraut
15 Medicago falcata - Sichelklee
15 Potentilla neumanniana - Frühlings-Fingerkraut
15 Hieracium pilosella - Mausohr-Habichtskraut
10 Sedum album - Weißer Mauerpfeffer

Einzel-Saatgut heimischer Stauden

10 gr Echium vulgare - Natternkopf
10 gr Linum perenne - Ausdauernder Lein
10 gr Campanula rapunculoides - Rapunzel-Glockenblume
20 gr Salvia pratensis - Wiesensalbei
20 gr Primula veris - Echte Schlüsselblume
30 gr Consolida regalis - Feld-Rittersporn (einjährig)
10 gr Acker-Vergissmeinnicht - Myosotis arvensis (einjährig)
20 gr Orlaya grandiflora - Strahlen-Breitsame (einjährig)
5 gr Oenothera biennis - Nachtkerze

Blumenzwiebeln 300 Stck:

70 Muscari botryoides - Kleine Traubenhyazinthe
30 Galanthus nivalis - Schneeglöckchen (bei Fichte, in verbleibende Wiesenfläche)
75 Scilla bifolia - Zweiblättriger Blaustern
50 Eranthis hyemalis - Winterling
75 Crocus tommasinianus - Elfenkrokus

Standort 10.2.: Sonnige, abschüssige Fläche neben Splittweg

Naturnahes Staudenbeet in rot-pink-weiß auf 84 m²

Ausgangssituation:

Sonnige Grünfläche mit umlaufender Berberitzenhecke und 2 großen Serbischen Fichten, die erhalten bleiben. Auch hier niedriger Bewuchs aus Gamander-Ehrenpreis, Habichtskraut usw., der regelmäßig gemäht wird. Insgesamt abschüssiges Gelände.

Methode und Bodenvorbereitung:

Rodung der vorhandenen Berberitzenhecke inkl. Wurzeln. Rasensoden abziehen und ca. 20 cm Bodenaushub, die Fläche ist insgesamt leicht aufgeschüttet, es kann sein, dass es lt. Gemeindemitarbeitern nur einen geringen Oberbodenauftrag gibt und sich darunter Mineralgemisch o.ä. befindet. Wurzelbereich der Fichten aussparen. Aufbringen von 20 cm Mineralgemisch 0/32 mit Kompostauflage zur Wasserspeicherung, die händisch in die oberen 10 cm eingearbeitet wird.
Gestalten von weiteren naturnahen Elementen wie zwei Trockenmauern aus unregelmäßigen Granitsteinen oder Steinriegel bzw. Steinschüttungen aus Granitschotter 32-56, um das

Gelände etwas zu terrassieren und so Erosion zu verhindern. Daneben können zusätzlich Sandlinsen angelegt werden und Totholzelemente ergänzt werden.
Pflanzung von standortgerechten, heimischen Stauden inkl. Einsaat von Einzelsaaten in **rot-pink-weiß**.

Vorhandener Sauerampfer bei großem Naturstein-Findling am unteren Ende sorgfältig ausgraben.
Blumenzwiebeln in Gruppen pflanzen.

Pflege der Fläche nach der Umgestaltung: Regelmäßiges Jäten und einmaliger Rückschnitt der Stauden im Frühjahr. Staudenrückschnitte seitlich lagern, damit darin überwinterte Insekten sich fertig entwickeln und ausfliegen können.

Daten:

Gesamtfläche: 84 m²

Grünabfälle Berberitzenhecke: ca. 4m³

Rasensoden: 84m²x0,05 m=4,2 m³

Erdaushub: 84 m² x 0,15m=12,6 m³x 1,4to/m³ = 17,5 to

Mineralgemisch Kalksteinschotter 0/32: Auftrag 17 cm = 14,2m³ x 1,8to/m³ = 25 to

Gütesicherter Kompost 2-3 cm: 2,2 m³

Granitfindlinge für Mauer und Steinriegel (2 Stck): 12 lfm x 30 cm Höhe x 0,5m Breite = 1,8m³ = 3,6 to

Mineralgemisch 0/32 für Fundament und Hinterfüllung der Trockenmauer: 2 to

Sand 0/2 für Sandlinse: 2 m²= 0,8 to

Heimische Kleinsträucher 3 Stck

Heimische Stauden: 4 Stck/m² = 336 Stck

Saatgut von Einzelarten heimischer Wildstauden

Totholz arrangieren

Blumenzwiebeln: 300 Stck

Heimische Kleinsträucher (3 Stck):

1 Rosa gallica - Essigrose

2 Chamaecytisus purpureus - Purpur-Ginster

Heimische Stauden (336 Stck):

3 Lavatera thuringiaca - Thüringer Strauchpappel (Gerüstbildner)

10 Achnatherum/Stipa calamagrostis - Rauhgras (Gerüstbildner)

5 Epilobium dodonaei - Rosmarin-Weidenröschen (Gerüstbildner)

7 Malva alcea - Rosen-Malve

10 Sedum telephium - Rote Fetthenne

10 Salvia sclarea - Muskatellersalbei

10 Dipsacus fullonum - Wilde Karde

10 Achillea nobilis - Edle Schafgarbe

10 Anthericum liliago - Astlose Graslilie

10 Calamintha nepeta ssp. nepeta - Kleinblütige Bergminze

10 Centranthus ruber - Spornblume

10 Lychnis viscaria - Pechnelke

10 Stachys/ Betonica officinalis - Heilziest

20 Dianthus carthusianorum - Karthäuser-Nelke

15 Stipa capillata - Haar-Pfriemengras

15 Armeria maritima - Grasnelke

15 Carex montana - Berg-Segge
15 Geranium sanguineum - Blut-Storchschnabel
20 Gypsophila repens - Kriechendes Gipskraut
20 Dianthus arenarius - Sandnelke
20 Saponaria ocymoides - Kriechendes Seifenkraut
20 Petrorhagia saxifraga - Felsennelke
16 Teucrium chamaedrys - Echter Gamander
10 Ononis spinosa - Dornige Hauhechel
15 Origanum vulgare - Dost
20 Thymus serpyllum - Sand-Thymian

Einzel-Saatgut heimischer Stauden

20 gr Antirrhinum majus - Wildes Löwenmaul (einjährig)
10 gr Dianthus deltoides - Heide-Nelke
10 gr Iberis amara - Bittere Schleifenblume
20 gr Pimpinella saxifraga - Kleine Bibernelle
20 gr Silene armeria - Nelken-Leimkraut (einjährig)
10 gr Thymus serpyllum - Sand-Thymian
20 gr Sandmohn - Papaver argemone (einjährig)

Blumenzwiebeln 300 Stck:

50 Allium sphaerocephalon - Kopf-Lauch
50 Allium tuberosum - Schnitt-Knoblauch
100 Tulipa turkestanica - Wildtulpe
50 Tulipa clusiana var. stellata - Wildtulpe
50 Tulipa saxatilis Wildtulpe

Standort 11: Sinzheim, Ortteil Vormberg - Bergseestraße

Naturnahes Staudenbeet mit Saummischung auf 54m²

Ausgangssituation:

Fläche entlang Straße und vor einer weißen Garagenwand, mit einer Berberitzenhecke entlang der Straße. Die Straße ist durch das weiter oben liegende Ausflugsziel Bergsee gut befahren.

Methode und Bodenvorbereitung:

Rodung der vorhandenen Berberitzenhecke inkl. Wurzeln. Rasensoden abziehen und insgesamt ca. 20 cm Boden ausheben. Aufbringen von 20 cm magerem Dachbegrünungssubstrat. In einem ca. 1,50 m breiten Streifen entlang der Garagenwand kann ein Saum eingesät werden mit zusätzlichen Initialstauden, um hier vor der weißen Garagenwand mit einer Höhe von ca. 1,20-1,80 m Höhe zu wirken. Vor dem Saum, zur Straße und seitlich zu den Wegen und Parkplätzen, werden eine kleiner bleibende Saatmischung und Initialstauden ausgebracht. Gestalten von weiteren naturnahen Elementen wie eine Steinschüttung aus Granitfindlingen an der Böschung zum Garagentor hin oder mehrere Totholzelemente aus Wurzeln o.ä. Blumenzwiebeln in Gruppen vorsehen.

Pflege der Fläche nach der Umgestaltung: Regelmäßiges Jäten und einmaliger Rückschnitt der Stauden im Frühjahr. Auch der Saum wird erst im Frühjahr geschnitten, sollte er seitlich abknicken oder nicht standhaft sein, können Teile bereits im Herbst abgeschnitten werden. Staudenrückschnitte wenn möglich seitlich lagern, damit darin überwinterte Insekten sich fertig entwickeln und ausfliegen können.

Daten:

Gesamtfläche: 54 m²

Grünabfälle Berberitzenhecke: 1m³

Rasensoden abschälen 5 cm: 54m²x0,05 m=2,7 m³

Erdaushub: 54 m² x 0,15m=8 m³

Dachbegrünungssubstrat: Auftrag 20 cm = 11m³

Granitfindlinge für Steinriegel: 0,5 to

Initialstauden bei Saummischung 14m²: 2 Stck/m² = 28 Stck

Saatgut-Mischung mit Einzelarten heimischer Wildstauden

Stauden für vorgelagerte Staudenpflanzung 40m²x 5 Stck/m²= 200 Stck

Totholz arrangieren

Blumenzwiebeln: 200 Stck

Initialstauden Saum (28 Stck):

4 Cichorium intybus - Wegwarte

3 Verbascum speciosum – Prächtige Königskerze

5 Malva moschata - Moschusmalve

3 Oenothera biennis - Nachtkerze

3 Sedum telephium - Rote Fetthenne

3 Echium vulgare - Natternkof

4 Agrimonia procera - Großer Odermenning

3 Dipsacus fullonum - Wilde Karde

Saatgut-Mischung mit Einzelsaaten für Saum an der Garage:

12 m² Wärmeliebender Saum Nr. 10 von Rieger-Hofmann, Ansaatstärke 2gr/m²

5 gr Papaver rhoeas – Klatschmohn (einjährig)

10 gr Centaurea cyanus - Kornblume (einjährig)

5 gr Natternkof – Echium vulgare

5 gr Reseda lutea – Gelbe Resede

5 gr Cichorium intybus - Wegwarte

Vorgelagerte Staudenpflanzung (200 Stck)

3 Sedum telephium - Rote Fetthenne

8 Calamintha nepeta ssp. nepeta - Kleinblütige Bergminze

8 Centranthus ruber - Spornblume

10 Salvia verticillata – Quirlblütiger Salbei

8 Reseda lutea – Gelbe Resede

10 Stachys/ Betonica officinalis - Heilziest

10 Anthemis tinctoria - Färberkamille

8 Origanum vulgare - Dost

10 Melica ciliata - Wimper-Perlgras

10 Scabiosa ochroleuca – Gelbe Skabiose

10 Scabiosa columbaria - Taubenskabiose

15 Geranium sanguineum - Blut-Storchschnabel

15 Gypsophila repens - Kriechendes Gipskraut
15 Jasione montana - Berg-Sandglöckchen
15 Silene nutans - nickendes Leimkraut
15 Saponaria ocymoides - Kriechendes Seifenkraut
15 Dianthus carthusianorum - Karthäuser-Nelke
15 Thymus praecox - Frühblühender Thymian

Saatgut-Einzelsaaten für vorgelagerte Staudenpflanzung:

10 gr Antirrhinum majus Wildes Löwenmaul
10 gr Orlaya grandiflora - Strahlen-Breitsame (einjährig)
5 gr Reseda lutea - Gelbe Resede
5 gr Silene armeria - Nelken-Leimkraut (einjährig)
10 gr Silene nutans - Nickendes Leimkraut

Blumenzwiebeln 200 Stck:

50 Allium sphaerocephalon - Kopf-Lauch
50 Anemone blanda - Strahlenanemone
50 Tulipa sylvestris - Weinbergtulpe
50 Tulipa tarda - Sterntulpe

Standort 12: Sinzheim, Ortsteil Müllhofen – Liedelshofer Straße

Derzeit noch verpachtetes Grünland in sonniger Lage, ca. 1800m². Sowie schmale Grünfläche entlang des Ufers des Grünbachs (Eigentum Zweckverband Hochwasserschutz).

Standort 12.1.: Grünland-Wiese

Artenanreicherung in sonniger Wiese

Ausgangssituation:

Sonniges Grünland, das von einem örtlich ansässigen Landwirt bisher zweimal im Jahr als Futterwiese genutzt und gemäht wurde. Das Bankett entlang des Wirtschaftsweges wird von der Gemeinde mehrmals im Jahr gemäht. Durch die dort stattfindende Mulchmahd ist ein deutlicher Unterschied im Aufwuchs zu erkennen: der Bewuchs im Bankett ist deutlich höher als im Inneren der Fläche, in der der Aufwuchs zu Futterzwecken abgefahren wird. Der Aufwuchs hat insgesamt einen sehr hohen Gräseranteil. Vorhandene Wildkräuter: Schafgarbe, Flockenblume, Kleearten.

Methode und Bodenvorbereitung:

Burri-Methode mit Artenanreicherung durch Einsaat einer Wiesenmischung auf 600 m²

Das Bankett wird auch weiterhin regelmäßig gemäht, daher konzentrieren sich die Umgestaltungen auf das Innere der Fläche. Hier empfiehlt sich eine streifenförmige Einsaat in den vorhandenen Bestand, damit sich die Wildkräuter mit der Zeit auf die restliche Fläche ausdehnen können.

Vorbereitung nach der Burri-Methode:

2 Streifen à 60 m Länge, 2 m breit = 240m² (an der Straße)

2 Streifen à 90 m Länge, 2 m breit = 360m² (im hinteren, breiteren Bereich)

Gesamt 600 m²

Anschließend Einsaat einer Blumenwiesenmischung mit 100% Kräuteranteil und zusätzlichen Einzelarten.

Pflege der Fläche nach der Umgestaltung: Zweimaliges Mähen mit Entfernen des Mähgutes. Schröpfschnitte vornehmen ca. 8-10 Wochen nach der Einsaat, falls nötig.

Daten:

Gesamtfläche: 600 m²

Saatgutmischung mit Einzelarten heimischer Wildstauden

Einsaat mit Einzelsaaten:

600 m² Blumenwiese Nr. 01 von Rieger-Hofmann mit 100% Kräutern, Ansaatstärke 1 gr/m²

50 gr Leucanthemum ircutianum - Wiesen-Margerite

50 gr Agrimonia procera – Großer Odermenning

50 gr Malva moschata - Moschusmalve

100 gr Centaurea cyanus – Kornblume (einjährig)

50 gr Salvia pratensis - Wiesensalbei

30 gr Campanula rotundifolia –Rundblättrige Glockenblume

50 gr Papaver rhoeas – Klatschmohn (einjährig)

50 gr Knautia arvensis – Wiesen-Witwenblume

30 gr Tragopogon pratensis - Wiesenbocksbart

Standort 12.2.: Sonnige, Uferböschung entlang des Grünbaches

Ausgangssituation:

Sonnige Böschung mit überwiegend hohem Grasbewuchs. Der Bach führt ganzjährig Wasser, manchmal auch relativ hoch. Für eine Umgestaltung kommt die sonnige, nördliche Uferseite infrage. Die Zufahrt erfolgt über oben beschriebene Wiese.

Methode und Bodenvorbereitung:

Artenanreicherung durch Pflanzung und Einsaat auf 75 m²

Nach der Mahd im Spätjahr an einigen Stellen den Grasbewuchs inkl. Wurzeln mit einem Bagger entfernen und abfahren, an 5 Stellen über eine Breite von jeweils 5 m x 3m Böschungslänge (ergibt 75m²). In den vorhandenen Oberboden Pflanzung von Initialstauden und Einsaat von Wildkräutern mit dem Ziel, punktuell an mehreren Stellen eine Hochstaudenflur zu entwickeln, die sich mit den Jahren auf die restliche Fläche ausweitet. Einsaat von Zottigem Klappertopf (Halbschmarotzer, die ihren Nachbarpflanzen Wasser über die Wurzeln entziehen und sie so schwächen), um vorhandenen Grasbestand dauerhaft zu reduzieren.

Pflege der Fläche nach der Umgestaltung: Ein- bis zweimaliges Mähen mit Entfernen des Mähgutes. Mährhythmus auf der ganzen Fläche entsprechend anpassen. Schröpfschnitt vornehmen ca. 8-10 Wochen nach der Einsaat, falls nötig

Daten:

Gesamtfläche: 5x15m² = 75 m²

Initialstauden: 1 Stck/m² = 75 Stck

Saatgutmischung mit Einzelarten heimischer Wildstauden

Initialstauden (75 Stck):

- 15 Lythrum salicaria - Blutweiderich
- 15 Angelica sylvestris – Wald-Engelwurz
- 15 Iris pseudacorus – Gelbe Schwertlilie
- 15 Filipendula ulmaria – Echtes Mädesüß
- 15 Lysimachia vulgaris – Gewöhnlicher Gilbweiderich

Einsaat mit Einzelsaaten:

- 75 m² Ufersaum Nr. 07 von Rieger-Hofmann mit 100% Kräutern, Ansaatstärke 1 gr/m²
- 10 gr Galium palustre – Sumpf-Labkraut
- 20 gr Agrimonia procera – Großer Odermenning
- 10 gr Achillea ptarmica – Sumpf-Schafgarbe
- 10 gr Valeriana officinalis – Echter Baldrian
- 20 gr Papaver rhoeas – Klatschmohn (einjährig)
- 20 gr Geranium pratense – Wiesen-Stochschnabel

Sonstige Bemerkungen:

- Die verschiedenen Methoden der Umwandlung wurden an den Standorten besprochen und die jeweils sinnvollste als Empfehlung festgelegt.
- Die Verwendung von unkrautfreiem, mineralischem Substrat sowie der Einsatz von gütegesichertem Kompost sind essentiell für den Erfolg der Ansaaten und Pflanzungen.
- Es wurde empfohlen, regional vorkommendes mineralisches Material oder Natursteine zu verwenden.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass vorhandene Wurzelunkräuter tiefgründig entfernt werden müssen.
- Wird in vorhandene oder abgemagerte, nährstoffreiche Erde gepflanzt und eingesät, können evtl. Schröpfungsschnitte nötig sein. Diese müssen erfolgen, wenn dominanter, unerwünschter Aufwuchs ca. 20-25 cm hoch ist und die Einsaaten oder neuen Pflanzen zu ersticken drohen. Je nach Häufigkeit der Schröpfungsschnitte verzögert dies die Blüte der neuen Einsaaten und Wildpflanzen um u.U. ein ganzes Jahr.
- Die Größen der Einzelflächen wurden anhand der Empfehlung von Michaela Senk festgelegt. Sie können bei Bedarf noch angepasst werden.
- Michaela Senk stellt die Kostenkalkulation der empfohlenen Maßnahmen zusammen und unterbreitet ein Angebot für die Lieferung der Pflanzen lt. Detailplanung.

Karlsruhe, 20.06.2022

Michaela Senk